

MITTEILUNGEN

Die Abteilung „Pflanzengesundheit“ der BBA teilt mit:

Ergebnisse der Erhebungen zum Auftreten des Quarantäneschadorganismus *Phytophthora ramorum* in Deutschland und der EU im Jahre 2004

Gemäß Artikel 1 (4) der EG-Entscheidung 2004/426/EG (Verlängerung der Entscheidung 2002/757/EG) wurde im Jahre 2004 nunmehr zum dritten Mal von den Pflanzenschutzdiensten der Bundesländer eine Erhebung zum Auftreten des Quarantäneschadorganismus *Phytophthora ramorum* in der EU durchgeführt.

Die im Frühjahr 2004 getroffene EG-Entscheidung 2004/426/EG sieht dabei explizit vor, dass nicht nur „Kulturpflanzen“, also vornehmlich Pflanzen in Baumschulen, sondern auch „Wildpflanzen“ in die Erhebungen einzubeziehen sind. Spätestens durch diese Ergänzung gilt die Pflicht zur Durchführung der Erhebung auch für den Bereich des Öffentlichen Grüns und des Forstes.

In **Deutschland** wurden insgesamt 2258 Orte mit anfälligen Pflanzen inspiziert, wobei 1560 auf Baumschulen und Gartencentern entfielen, 591 auf das Öffentliche Grün (einschließlich 106 Privatgärten) sowie 107 auf Waldbestände.

Während der 1560 Baumschulinspektionen wurden auf Grund verdächtiger Pflanzen 56 Laborproben genommen, von denen 6 ein positives Ergebnis erbrachten. Im Öffentlichen Grün wurde, bei 49 Laborproben kein Befall mit *P. ramorum* festgestellt. Das Monitoring in Waldgebieten wurde lediglich in acht Bundesländern durchgeführt, dort wurden jedoch 146 Laborproben analysiert, wobei vor allem Buchen mit Schleimfluss, Eichen, Rhododendren sowie *Pieris japonica* und *Taxus baccata* als potenzielle Wirtspflanzen einbezogen wurden. In einem Waldstück in Schleswig-Holstein mit älteren Rhododendren und anderen Pflanzen im Unterstand konnte *P. ramorum* aus einem Rhododendron und einer *Pieris japonica*-Pflanze isoliert werden. An Bäumen konnte *P. ramorum* in keinem Fall nachgewiesen werden. Im Vergleich zum Erhebungsjahr 2003 hat sich die Anzahl der positiven Funde in Deutschland in der Summe von 16 auf 8 reduziert, die sich auf 4 Bundesländer verteilen.

In der **gesamten EU** wurden 48 655 Orte mit anfälligen Pflanzen untersucht: 33 029 Baumschulen und Gartencentern, 11 356 im Öffentlichen Grün und 4270 in Waldbeständen. Insgesamt wurden 330 Befallsorte festgestellt: 210 in Baumschulen, 64 im Öffentlichen Grün und 9 in Waldbeständen, wobei im Forst lediglich in den Niederlanden auch Waldbäume (*Quercus rubra*) betroffen waren. Auffällig ist, dass Großbritannien bezogen auf die Daten aller EU-Mitgliedsstaaten sowohl die höchste Anzahl an inspizierten Orten aufweist (63 %) als auch an Funden von *P. ramorum* (44 % in Baumschulen und 83 % im Öffentlichen Grün). In folgenden EU-Mitgliedsstaaten wurde *P. ramorum* mit der in den Klammern genannten Anzahl nachgewiesen: Belgien (47), Dänemark (10), Deutschland (8), Finnland (13), Frankreich (23), Großbritannien (167), Irland (1), Niederlande (22), Slowenien (11), Spanien (23) und Schweden (2). Mit diesem Ergebnis ist trotz Zunahme der EU-Mitgliedsstaaten und Ausweitung der Erhebung auf das Öffentliche Grün und den Forst die Anzahl der Befallsorte im Vergleich zur Vorjahreserhebung zurückgegangen. Bemerkenswert in diesem Zusammenhang ist auch, dass das

Jahr 2004 eigentlich klimatisch wesentlich günstiger für den Schaderreger war als das Jahr 2003. Daraus kann vorläufig der Schluss gezogen werden, dass die getroffenen EU-Notmaßnahmen zur Bekämpfung von *P. ramorum* wirksam sind.

Auch im laufenden Jahr ist eine Erhebung zum möglichen Auftreten von *Phytophthora ramorum* durchzuführen. Am Ende der Vegetationsperiode und nach Vorlage der Erhebungsdaten des Jahres 2005 wird erneut eine EU-Arbeitsgruppe tagen, um die Ergebnisse auszuwerten und darauf das weitere Vorgehen zur Bekämpfung dieses Quarantäneschadorganismus aufzubauen.

T. SCHRÖDER und E. PFEILSTETTER

Abteilung für nationale und internationale Angelegenheiten der Pflanzengesundheit der BBA (Braunschweig)

Die Abteilung „Pflanzengesundheit“ der BBA teilt mit:

„*Phytophthora ramorum*: the Interested Organisations Meeting . . . One Year On“ – ein Dienstreisebericht

Am 30. 11. 2004 fand unter dem Titel „*Phytophthora ramorum*: the Interested Organisations Meeting . . . One Year On“ im Emmanuel Centre in London die zweite an die breite Öffentlichkeit gerichtete Tagung zu dem Quarantäneschadorganismus *Phytophthora ramorum* statt. Die vom „Department for Environment Food and Rural Affairs“ (DEFRA) organisierte Veranstaltung richtete sich an alle Organisationen aus dem Bereich der öffentlichen Verwaltung bis hin zur Industrie sowohl in Großbritannien als auch in den EU-Mitgliedsstaaten, die in irgendeiner Weise mit dem Schadorganismus *Phytophthora ramorum* konfrontiert sind. So waren aus Großbritannien Vertreter der Forstverwaltung (FC), der DEFRA und des „Central Science Laboratory“ (CSL) sowie Baumschuler, Landeigentümer und Mitarbeiter des „National Trust“ anwesend. Zudem waren verschiedene Gäste aus den EU-Mitgliedsstaaten vertreten. Ziel der Veranstaltung war die Darstellung der aktuellen Befalls- und Bekämpfungssituation von *P. ramorum* mit Schwerpunkt in Großbritannien. Durch die Einladung von Referenten aus den Niederlanden sowie den USA wurde darüber hinaus auch die globale Situation von *P. ramorum* in Europa und den USA erfasst. Im Verlauf der Veranstaltung wurde zudem über eine neue *Phytophthora*-Art, *P. kernovii*, berichtet, die bisher nur in einem begrenzten Bereich in Cornwall vorkommt.

Die **Eröffnung** der Tagung erfolgte durch den **Minister für „Naturschutz und Fischerei“**, B. BRADSHAW, der sich ganz offensichtlich intensiv mit *P. ramorum* befasst und persönlich auch das Befallsgebiet in den USA besucht hat. Dies zeigt deutlich den hohen politischen Stellenwert, den man in Großbritannien dem Quarantäneschadorganismus *P. ramorum* einräumt. Das Naturschutzministerium in Großbritannien hat für Ausgleichszahlungen nach Eradikationsmaßnahmen inzwischen 200 000 Britische Pfund bereitgestellt.

D. SLAWSON erläuterte die **Befallssituation mit *P. ramorum* in Großbritannien** und stellte heraus, dass seit dem Jahr 2002 insgesamt 381 positive Funde von *P. ramorum* im ganzen Land bestätigt wurden, von denen 254 inzwischen getilgt und 127